

gen — das alles kann der ungezogne Gottlieb nicht. Arme Teufel bekommen auch oft Stipendia, wenn sie vornehme Gönner haben, die haben wir aber nicht — also — es bleibt dabei, du hohlst morgen den andern Schemmel, setzt ihn hierher — und — Gottlieb muß einmahl Meister

Freundlich der jüngere werden, obwe ich will ihn —  
 Frau. Also hilfst gar kein Bitten, Vaterchen — nur noch den einzigen Gang zum Inspektor, vielleicht nimmt er ihn doch wieder.

Meister Freundlich. Eher wollte ich in den Tod gehen, als dem gütherzigen Manne zumuthen, einen Störenfried wieder in sein Haus zu nehmen — Weißt du nicht mehr, was er dazu sagen ließ, als er ihn nach Hause schickte? Und wenn wir ihm noch hundert Thaler dazu geben, so möchte er ihn nicht wieder —

Frau. Aber es gibt ja noch Advokaten genug in der Stadt, wenn du nun zu einem andern gehst.

Meister Freundlich. Und sprächst: Herr, mein Junge macht allen Menschen Noth, laßt Euch von ihm auch ärgern und auf die Dauer scheren — Denn gerade so würde es herauskommen, wenn ich ihn einem andern anbiethen wollte — Kurz und gut, du weißt meinen Entschluß.

Mutter. Leider!

Meister Freundlich. Ich schäme mich, daß ich über und über roth werde, wenn ich daran denke, daß ich dem Jungen nicht längst ernstlicher durch den Sinn gefahren bin — als Knaben